



**An die
Mitglieder
des Ausschusses für Mobilität**

**Fachbereich Klimaschutz,
Nachhaltigkeit, Umwelt und
Mobilität**

Bereich 35

Am Ochsenmarkt 1

Auskunft erteilt

Herr Hagmaier

Telefon

309 – 3599

Email

Bastian.Hagmaier@stadt.luenenburg.de

Mein Zeichen

Datum

14.08.2024

PROTOKOLL

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

▼ Gremium	▼ Sitzung vom:
Ausschuss für Mobilität	05.06.2024
▼ Sitzungsort	▼ Tatsächliche Sitzungsdauer
Marcus-Heinemann-Saal im Museum Lüneburg, Zugang über Wandrahmstraße 10	16:01 - 19:32 Uhr

Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.

Vorsitzende

Dezernent

Protokollführerin

Redenius

Moßmann

Richter



ANWESENHEITSLISTE

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Frau Pia Redenius

Herr Christian-Tobias Gerlach

Mitglieder des Gremiums

Frau Carmen Maria Bendorf

Herr Ulrich Blanck

Herr Keno Freund

Frau Jule Grunau Bürgermeisterin

Vertretung für: Frau Katja Raiher

Frau Christel John Bürgermeisterin

Vertretung für: Herrn Burghard Heerbeck

Herr Jörg Kohlstedt

Herr Martin Lühmann

Herr Uwe Nehring

Vertretung für: Herrn Jens-Peter Schultz

Grundmandat

Herr Dirk Neumann

Herr Frank Soldan

Beratende Mitglieder

Herr Denis Bauer

Frau Josephine Beckfeld

Herr Andreas Fündling

Herr Jonas Korn

Herr Ulrich Mädge , Oberbürgermeister a.D.

Herr Peter Pabst , Behindertenbeirat

Herr Cornelius Schnabel

Herr Tobias Siewert IHK

Herr Uwe Wenk

Gäste

Herr Sebastian Schülke

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Karin Fischer Gleichstellungsbeauftragte

Verwaltung

Herr Markus Moßmann Erster Stadtrat

Herr Bastian Hagmaier BL 35

Frau Uta Hesebeck FBL 7

Herr Jürgen Kipke FBL 3b

Herr Dennis Lauterschlag BL 32

Jörg-D. Silex BL72

Frau Lara Brandt

Protokollführung

Frau Jasmin Richter B 35

Abwesende Mitglieder

Mitglieder des Gremiums

Herr Burghard Heerbeck	fehlt entschuldigt
------------------------	--------------------

Frau Katja Raiher	fehlt entschuldigt
-------------------	--------------------

Herr Jens-Peter Schultz	fehlt entschuldigt
-------------------------	--------------------

Beratende Mitglieder

Herr Achim Aschenbrenner Kreishandwerkerschaft	fehlt entschuldigt
--	--------------------

Herr Timo Kniestädt	fehlt entschuldigt
---------------------	--------------------

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

- 1** **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2** **Feststellung der Tagesordnung**
- 3** **Genehmigung des Protokolls vom 14.02.2024**
- 4** **Genehmigung des Protokolls vom 17.04.2024**
- 5** **Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil**
- 5.1** **Sachstand der ÖPNV-Umleitungen und Ersatzverkehre - Baumaßnahmen Rote Straße und Wallstraße**
- 6** **Einwohnendenfragen**
- 7** **Vorstellung der Ergebnisse des Berichtes der Unfallkommission durch Herrn Fündling
Vorlage: VO/11290/24**
- 8** **Streckenreaktivierung Lüneburg - Soltau/ Empfehlung der Haltepunkte
Vorlage: VO/10670/23-2**
- 9** **Aktueller Stand zum Nachhaltigen Urbanen Mobilitätsplan - NUMP - und Ausblick auf den weiteren Prozess
Vorlage: VO/11035/23-1**
- 10** **Einrichtung von Mobilitätsstationen als "hvv-switch-Punkte" - Standortplanungen & weitere Details
Vorlage: VO/11148/24-1**
- 11** **Verkehrstechnische Untersuchung (VTU) Wilschenbruch - Information zum Zwischenstand
Vorlage: VO/11287/24**
- 12** **Vorstellung Tiefbaumaßnahmen 2024
Vorlage: VO/11252/24**
- 13** **Vorstellung Bauvorhaben Soltauer Straße
Vorlage: VO/11234/24**
- 14** **Anfrage "Möglichkeit der Aufstellung von Hinweisschildern, die auf die Erlaubnis der Benutzung der Fahrbahn hinweisen" (Anfrage des AStA vom 21.05.2024, eingegangen 21.05.2024, 07:12 Uhr)
Vorlage: VO/11306/24**
- 15** **Anfragen im öffentlichen Teil**

PROTOKOLL:

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Redenius begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herrn Mädge, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des Seniorenbeirates, wird das Wort für Ausführungen zu dem eingereichten Dringlichkeitsantrag erteilt.

Erster Stadtrat Moßmann begrüßt die Anwesenden und ordnet das Thema des Dringlichkeitsantrages kommunalrechtlich ein. Die Dringlichkeit im Sinne des § 59 Abs. 3 NkomVG setze zudem voraus, dass die bevorstehende Beratung in eine Beschlussfassung münde. Da der Ausschuss für Mobilität jedoch kein beschließender, sondern ein beratender Ausschuss sei, wäre die Dringlichkeit ohnehin abzulehnen.

Ratsherr Blanck erkennt neben der mangelnden Dringlichkeit auch keine Zuständigkeit, da es sich bei dem Thema der baustellenbedingten Umleitungsverkehre und damit der Verkehrssicherheit um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handele.

Ratsherr Kohlstedt spricht sich trotzdem für die Dringlichkeit aus, insbesondere, weil das Thema der Mobilität auch durch vorangegangene Diskussionen in der Stadtgesellschaft eine gewisse Brisanz innehätte. Die SPD-Fraktion stehe hinter dem Antrag des Seniorenbeirates.

Ratsherr Soldan unterbreitet den Vorschlag, dass eine Diskussion zu dem Thema „Sachstand der ÖPNV-Umleitungen und Ersatzverkehre – Baumaßnahmen Rote Straße und Wallstraße“ ermöglicht wird. Der Ausschuss für Mobilität fasst einstimmig mit zehn Ja-Stimmen folgenden Beschluss:

Nach den Ausführungen der Verwaltung zu dem Thema „Sachstand der ÖPNV-Umleitungen und Ersatzverkehre – Baumaßnahmen Rote Straße und Wallstraße“ soll eine Diskussion des Gremiums stattfinden.

Dagegen lehnt der Ausschuss für Mobilität mit vier Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen die Dringlichkeit des Antrages des Herrn Mädge ab.

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität fasst einstimmig folgenden Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 3 Genehmigung des Protokolls vom 14.02.2024

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität fasst einstimmig folgenden Beschluss: Das Protokoll vom 14.02.2024 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 5

zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 17.04.2024

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität fasst einstimmig folgenden Beschluss: Das Protokoll vom 17.04.2024 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 6

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil

Erster Stadtrat Moßmann informiert zunächst, dass zum Parkraumbewirtschaftungskonzept voraussichtlich im Mobilitätsausschuss am 12.09.2024 berichtet wird.

Erster Stadtrat Moßmann berichtet über die geplanten Umleitungsverkehre aufgrund der erforderlichen innerstädtischen Baumaßnahmen. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 6-17).

Erster Stadtrat Moßmann stellt einen zeitlichen Ablauf zur Entwicklung der bisher getroffenen Lösungsmöglichkeiten dar:

Ende 2023 zeichnete sich ab, dass die erforderliche Stromtrasse der Avacon nur unter Inanspruchnahme des Straßenraumes gebaut werden könne, da Verhandlungen mit einem angrenzenden privaten Grundstückseigentümer erfolglos verliefen. Im Nebenstraßenraum sei ein Bau aufgrund historischer Gebäudefundamente nicht möglich, er sei auch nicht breit genug.

Die Sanierung des Kanals an der Wallstraße sei dringlich, die Behebung der Versackungen im Bereich der St.Johanniskirche sei notwendig und könne ohne weitergehende Beeinträchtigungen in die Bauabläufe eingetaktet werden. Jede dieser erforderlichen Baumaßnahmen sei jeweils mit Einschränkungen im Busverkehr betroffen. Um die Einschränkungen der Befahrbarkeit des Sandes und der Schülerbeförderung möglichst kurz zu halten, wurden die Baustellen zeitlich zusammengelegt.

Am 10.04.2024 habe es ein Gespräch mit KVG und Landkreis Lüneburg als Aufgabenträger zur Befahrbarkeit des Sandes gegeben. Hierbei sei seitens der KVG die Aussage getroffen worden, dass ein Wenden der Busse auf dem Platz Am Sande nicht möglich sei. Im Nachhinein sei dies aufgrund ergänzender Aussagen der KVG dahingehend zu relativieren, dass das Wende zwar technisch machbar, aber unter den realen Bedingungen mit Fuß-, Rad- und Lieferverkehr ein zu hohes Gefahrenpotential für die in der Fußgängerzone befindlichen Men-

schen berge. Die Kleinbusse der KVG seien im regulären Betrieb gebunden und könnten nicht zur Verfügung gestellt werden.

Ebenfalls am 10.04.2024 habe ein Gespräch mit weiteren Akteuren, u.a. IHK, LCM, Verein Lüneburger Gastromomen, stattgefunden, in denen diese die unterbreiteten Vorschläge befürwortet hätten. Dabei habe die Verwaltung explizit schon die Überlegung kommuniziert, einen Shuttle-Verkehr zu installieren, weil sie die Auflasung der Haltestelle Am Sande speziell mit Blick auf Menschen mit Mobilitätseinschränkung für nicht akzeptabel halte.

Die Baumaßnahmen würden am 24.06.2024 gestartet. Die Situation würde dann eng durch die Verwaltung beobachtet und begleitet, um ggfs. nachsteuern zu können, hier insbesondere bezüglich der Shuttle-Kapazitäten.

Am 14.06.2024 werde ein weiteres Gespräch mit dem Landkreis Lüneburg und der KVG stattfinden, auch vor dem Hintergrund der heute aufgeworfenen weiteren Fragen und Vorschläge.

Erster Stadtrat Moßmann äußert sich ebenso zu der vom Seniorenbeirat vorgeschlagenen Routenführung über Am Berge, Rosenstraße und An den Brodbänken während der Baustellenphase. Er verweist hierzu auf die Historie. Neben Landkreis Lüneburg, Polizei, Straßenverkehrsbehörde habe sich insbesondere der Betriebsrat der KVG und deren Geschäftsführung eindringlich dafür eingesetzt, dass aufgrund der Sicherheitsbedenken und bestehenden Gefahrensituationen der Busverkehr gänzlich aus der genannten Verkehrsachse herausgenommen werde. Nach einem Ratsbeschluss in Mitte 2022 sei dies dann zum Fahrplanwechsel Ende 2022 umgesetzt worden. Es sei vor dem Hintergrund der Fußgängerzone Am Berge, der dortigen Außengastronomie und der untermaßigen Fußwege nicht vertretbar, hier wieder Busse fahren zu lassen. Dabei sei auch zu berücksichtigen, dass sich alle nunmehr an die Verkehrsberuhigung in diesem Bereich gewöhnt hätten und die Wiederaufnahme des Linienverkehrs für die Baustellenphase vor allem in die besucher- bzw. tourismusstarke Sommerzeit falle.

Anfängliche Überlegungen zu einer alternativen Routenführung über die Ilmenaustraße wurden nach einer Testfahrt – ebenfalls aus Sicherheitsgründen – verworfen.

Erster Stadtrat Moßmann entgegnet auf die Kritik der mangelnden Verbandsbeteiligung selbstkritisch, dass die Verwaltung künftig die Beteiligung in Planungsprozessen verbessern möchte, insbesondere durch die direkte Ansprache im Vorfeld. Er weist aber auch darauf hin, dass im Falle fehlender oder nur sehr geringer Handlungsalternativen und hohen Zeitdrucks – wie im konkreten Fall – keine gesteigerten Erwartungen an diese Beteiligung gestellt werden können.

Anmerkung zur weiteren Darstellung im Protokoll:

Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt verlief über mehr als eineinhalb Stunden sehr angeregt. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit werden die verschiedenen Positionen nicht immer in ihrer chronologischen Abfolge, sondern zusammengefasst dargestellt.

Ratsherr Lühmann fragt, wie viele Shuttle-Fahrzeuge vorhanden seien und in welcher Taktung sie verkehren. Weiter möchte er wissen, ob der Shuttle nicht auch an der Oberschule Am Wasserturm entlangfahren könne.

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, antwortet, dass zwei Fahrzeuge des Unternehmens Taxi Röhlig kontinuierlich ca. im 10-Minuten-Takt zwischen dem Bahnhof und Am Sande pendeln würden. Der Shuttle-Verkehr könne aufgrund der Fußgängerzone in der Kalandstraße mit einem hohen Fußverkehrsaufkommen und Bedeutung für den Radverkehr nicht an der Oberschule Am Wasserturm entlangfahren.

Herr Mädge, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des Seniorenbeirates, kritisiert die mangelnde Beteiligung des Seniorenbeirates bei den Planungen zu den Umleitungsverkehren aufgrund der Baustellen in der Innenstadt. Die im Mobilitätsausschuss am 17.04.2024 gegebenen Informationen halte er für nicht ausreichend. Er fordere sowohl ein Shuttle zwischen 7 und 21 Uhr mit 12-Meter-Bussen als auch die Bereitstellung von entsprechenden, gut sichtbaren Informationen am Bahnhof und Am Sande. Durch eine erschwerte Erreichbarkeit der Innenstadt würden ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen in ihrer Teilhabe beschnitten. Es handle sich um 20.000 Menschen.

Herr Hagmaier betont, dass die Verwaltung zu dem Zeitpunkt Informationen weitergebe, an denen diese auch verlässlich und belastbar seien. Das Vergabeverfahren für den Shuttle-Verkehr sei gerade erst abgeschlossen, daher stünden Anbieter und Konditionen auch erst seit ein paar Tagen fest. Vertraglich sei vereinbart, dass

mobilitätseingeschränkte Personen und auch Menschen mit Rollstuhl das Shuttle-Angebot problemlos nutzen könnten. Es hätten viele Gespräche mit der KVG stattgefunden, die Aussage der Geschäftsführung der KVG, dass Busse in der Fußgängerzone auf dem Sande wenden könnten, sei faktisch zurückgenommen worden. Die Verwaltung befinde sich aber weiter im Austausch, Anregungen würden gerne aufgegriffen.

Ratsfrau John möchte wissen, ob es einen an die Baustellen angepassten Fahrplan geben werde und ob die Linienführung bei einem früheren Baustellenabschluss in der Wallstraße angepasst würde. Des Weiteren möchte sie wissen, ob die Linie 5007 weiter am Bahnhof halte.

Herr Hagmaier teilt mit, dass der aufgrund der Baustellen geänderte Fahrplan zurzeit erarbeitet werde, dieser geänderte Fahrplan müsse zwischen dem Aufgabenträger des ÖPNV, dem Landkreis Lüneburg, und der KVG abgestimmt werden und im Anschluss von der Landesnahverkehrsgesellschaft – LNVG - genehmigt werden. Mit allen Akteuren sei die Verwaltung im beständigen Austausch, sie wirke auf eine frühstmögliche Veröffentlichung hin. Die Linie 5007 werde weiter regulär am Bahnhof halten.

Erster Stadtrat Moßmann ergänzt, dass die AGL ein großes Interesse an der schnellen Fertigstellung der Baustelle an der Wallstraße habe. In der Baustellenplanung sei ein kleiner zeitlicher Puffer mitberücksichtigt. Auch hier befinde sich die Verwaltung beständig in enger Abstimmung mit allen Beteiligten. Sollte sich abzeichnen, dass der Schaden am Kanal in der Wallstraße früher als geplant behoben werde, strebe die Verwaltung an, die Linienführung in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Lüneburg und der KVG anzupassen.

Ratsherr Soldan gibt seiner Verwunderung Ausdruck, dass die KVG nicht über mehr kleinere Busse verfüge und bittet diesbezüglich um Stellungnahme. Er halte eine gute Information über die Umleitungsverkehre und den Innenstadt-Shuttle für sehr wichtig, ebenso den Einsatz von mehr als zwei Fahrzeugen für den Shuttle-Verkehr und die zeitliche Ausweitung dieses Angebots. Den Vorschlag des Seniorenbeirats auf sofortige Einrichtung eines Runden Tisches modifiziere er dahingehend, diesen Runden Tisch nach zwei Wochen der Erprobung des Shuttle-Angebots einzusetzen, um erste Erfahrungen evaluieren zu können.

Herr Hagmaier stellt dar, dass der reguläre Fahrplan vorrangig bedient werden müsse, dies werde auch von der LNVG eingefordert. Der Innenstadt-Shuttle sei ein zusätzliches, städtisch finanziertes Angebot über den regulären Fahrplan hinaus. Die KVG könne dann keine Busse und kein Personal für dieses zusätzliche Angebot abstellen, wenn dadurch der reguläre Fahrplan beeinträchtigt werde. Er verweise hierzu auch auf die Erfahrungen mit dem Innenstadt-Shuttle zur Adventszeit 2023 und den seinerzeitigen Notfallfahrplan. Die KVG sei am Bahnhof mit einer Servicestelle, Montag bis Freitag zwischen 9.30 Uhr und 17 Uhr, vertreten. Die Verwaltung werde alle Informationen zum Shuttle vollumfänglich an die KVG weitergeben, so dass diese auch entsprechend beraten könne.

Herr Bauer, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag der KVG, führt aus, dass ein gefahrloses Wenden der Stadtbusse auf dem Platz Am Sande nicht möglich sei und er dieses daher deutlich ablehne. Die Rufbusse müssten für den regulären Fahrplan bereitstehen, er verfüge nur über ein Reservefahrzeug. Rufbusse für den Shuttle zur Verfügung zu stellen, sei nicht möglich. Herr Bauer betont aber, dass die KVG gesprächsbereit in alle Richtungen sei und gerne konstruktiv mit allen Beteiligten an Lösungen arbeite.

Er führt aus, dass aufgrund der innerstädtischen Baustellen die Fahrpläne von mehr als 30 Buslinien angepasst werden müssten, dies erfordere viel Zeit. Er verweist auf den bundesweiten Busfahrmangel und erklärt, dass mit der jetzigen Personalausstattung der Regelfahrplan nur knapp gehalten werden könne.

Ratsherr Nehring schließt sich der bereits genannten Kritik an der Verwaltung hinsichtlich der Beteiligung von Beiräten und Verbänden an.

Ratsfrau Grunau hält das vorgestellte Konzept für durchdacht und ausgewogen, auch wenn aus ihrer Sicht die Shuttle-Zeiten optimiert werden könnten. Die Möglichkeit hierzu sei ja aber bereits im Vertrag mit Taxi Röhlig genannt. Breite Informationsmöglichkeiten zu den geänderten Linienführungen und dem Shuttle-Angebot erachte sie als wichtig. Im Übrigen sei die Innenstadt auch trotz der Baustellen erreichbar, die Einschränkungen beträfen keineswegs die gesamte Innenstadt. Sie fragt, ob die Linie 5012 noch parallel zur Linie 5014 geführt werden könne.

Frau Laudan, Vorsitzende des Behindertenbeirats, dankt der Verwaltung, dass diese zusätzlich zu den Stadtbussen in der Verantwortlichkeit des Landkreises als Aufgabenträger für den ÖPNV ein weiteres Angebot geschaffen habe. Sie werde sich auch noch an den Landkreis wenden und ein breiteres ÖPNV-Angebot während der Baustellenphase einfordern. Bezüglich der Beteiligung stehe sie auf dem Standpunkt, dass Beteiligung über eine Information in einer Ausschusssitzung hinausgehe. Nichtsdestotrotz müsse Beteiligung aktiv von beiden Seiten ausgeübt werden, es bestehe nicht nur eine Bringschuld der Verwaltung, sondern auch eine Holschuld vonseiten der Verbände.

Erster Stadtrat Moßmann weist wiederholt darauf hin, dass eine mögliche Kapazitätserweiterung des Shuttle-Angebots bereits vertraglich abgesichert sei. Nur von der LNVG genehmigte Fahrpläne sollten nach außen kommuniziert werden.

Herr Hagmaier geht auf die Frage der Ratsfrau Grunau zur Buslinie 5012 ein, die voraussichtlich ihre Linienführung behalten werde. Aus den Schilderungen Herrn Bauers nehme er mit, dass die Fahrpläne alsbald als möglich fixiert werden sollten. Die Kommunikationskanäle von Stadt und KVG würden miteinander abgeglichen und ggfs. ergänzt. Den Einsatz eigenen Personals, um Fahrgäste am Bahnhof und Am Sande über die geänderten Linienführungen und den Shuttle zu informieren, sehe er aus finanziellen Gründen kritisch. Sollten weitere Mittel vom Rat zur Verfügung gestellt werden, würde er diese lieber für eine Verbesserung des Angebots nutzen.

Ratsherr Kohlstedt, regt Fahrversuche auf dem Platz Am Sande mit 12-Meter-Bussen an, um weitere Lösungsoptionen auszuloten. Beim Shuttle sollten auch Menschen mit einem E-Rollstuhl mitgenommen werden können. Er ist der Meinung, dass die KVG weitere Fahrzeuge mieten könnte.

Erster Stadtrat Moßmann zeigt sich offen für Vorschläge, verweist jedoch auf die Aussagen der KVG, dass ein Wenden Am Sande unter den realen Gegebenheiten (Fuß-, Rad- und Lieferverkehr) ein zu hohes Gefahrenpotential berge und daher abzulehnen sei. Die Bereitstellung von Rufbussen könne die KVG unter den aktuellen Gegebenheiten nicht leisten, evtl. ergäben sich in dem bereits terminierten Gespräch mit dem Landkreis Lüneburg und der KVG am 14.06.2024 noch weitere Möglichkeiten.

Frau Hesebeck, Leitung des Fachbereiches 7 – Tiefbau und Grün –, sagt zum baulichen Zustand des Großpflasters im Bereich vor der Familienbildungsstätte Bei der St. Johanniskirche aus, dass es inzwischen deutliche Spurrillen in einer Tiefe von bis ca. 10 cm gebe. Während der Bauarbeiten sei ein einspuriges Befahren immer möglich.

Erster Stadtrat Moßmann macht noch einmal deutlich, dass ein Großteil der Kosten für den Shuttle von den bauausführenden Unternehmen getragen werde.

Ratsherr Blanck weist auf die angespannte Haushaltslage hin. Im Hinblick auf den Landkreis Lüneburg gibt er seiner Meinung Ausdruck, dass das digitale Fahrgastsystem am Bahnhof endlich installiert werden solle.

Herr Bauer verdeutlicht noch einmal, dass Stadtbusse, von den Maßen des Platzes Am Sande ausgehend, theoretisch wenden könnten, dies jedoch unter den realen Bedingungen einer Fußgängerzone, in der sich auch Rad- und Lieferverkehr sowie Außengastronomie befinden, zu gefährlich und unverantwortlich sei.

Ratsfrau Grunau verweist auf das Angebot des Senioren- und Pflegestützpunktes und der Alltagsbegleitung.

zu 5.1 Sachstand der ÖPNV-Umleitungen und Ersatzverkehre - Baumaßnahmen Rote Straße und Wallstraße

zu 6 Einwohnendenfragen

Es besteht eine Einwohnendenfrage zum Themenkomplex Wilschenbruch, diese wird aufgrund Zeitmangels zurückgezogen und soll im nächsten Mobilitätsausschuss gestellt werden.

**zu 7 Vorstellung der Ergebnisse des Berichtes der Unfallkommission durch
Herrn Fündling
Vorlage: VO/11290/24**

Herr Fündling, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag der Polizeiinspektion Lüneburg/ Lüchow-Dannenberg/ Uelzen, stellt sich vor.

Herr Fündling erklärt zunächst die sechs Unfallkategorien mit den entsprechenden Unfalltypen.

Die Unfallkommission habe für 2022 folgende örtliche Schwerpunkte hinsichtlich Unfallhäufigkeit und –intensität ausgemacht:

- Einmündung Pulverweg
- Sternkreuzung
- Bögelkreisel
- Scholze-Kreuzung
- Scharff-Kreuzung

Konkrete Maßnahmen sowie Lösungsvorschläge würden in Zusammenarbeit mit Straßenbaulastträger und Verkehrsbehörde erarbeitet.

Herr Wenk, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des ADFC, wünscht sich eine Veröffentlichung des Berichtes der Unfallkommission.

Erster Stadtrat Moßmann sichert eine Abstimmung mit Herrn Fündling hinsichtlich einer Veröffentlichung der Inhalte des Berichtes zu.

Nachtrag zum Protokoll: Link zum Unfallatlas des statistischen Bundesamtes

<https://unfallatlas.statistikportal.de/>

Herr Wenk weist noch einmal auf die Leitbilder Radverkehrsstrategie 2030+ hin.

Erster Stadtrat Moßmann stellt dar, dass jede einzelne Maßnahme, die sich aus der Radverkehrsstrategie 2030+ und dem Beitritt zum Radentscheid ergebe, im Mobilitätsausschuss und anschließend im Rat vorge stellt und diskutiert würde.

**zu 8 Streckenreaktivierung Lüneburg - Soltau/ Empfehlung der Haltepunkte
Vorlage: VO/10670/23-2**

Herr Schülke, Dipl.-Ing. der SinON, informiert zu der Empfehlung der Haltepunkte auf der Bahnstrecke Lüneburg – Soltau. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 20-39).

Ratsfrau John fragt, wann mit der Umsetzung der Schienenerneuerung gerechnet werden kann und ob der Schienenübergang zum Garberscenter beschränkt werde.

Herr Schülke antwortet, dass dies abhängig von der Genehmigung der Sanierung der Ilmenaubrücke und der entsprechenden Finanzmittelfreigabe sei.

Nachtrag zum Protokoll:

- *Häcklinger Weg
Die Technik des Bahnübergangs wird erneuert und in dem Zuge werden auch Schranken nachgerüstet, das Planverfahren dazu ist bereits abgeschlossen (Plan ist als Anlage im digitalen Informationssystem zu diesem TOP beigelegt). Ein Zeitpunkt für die Umsetzungen ist noch nicht bekannt. Es ist davon auszugehen, dass es im Zuge der Reaktivierung umgesetzt wird.*
- *Betrieb mit Straßenbahnfahrzeugen auf der Strecke
Es geht dabei um das bekannte „Karlsruher Model“, bei dem Fahrzeuge sowohl als Straßenbahn in der Stadt als auch auf „Normalen Überlandstrecken“ fahren. Das Prinzip ist geeignet in Städten, in denen es bereits ein Straßenbahnnetz gibt, da die normalen Strecken aus dem Umland bis in die Innenstädte als Straßenbahn verlängert werden. So funktioniert es sehr gut rund um Karlsruhe und in Kassel, jedoch hat Lüneburg keine Straßenbahn. Die in Karlsruhe und Kassel eingesetzten Fahrzeuge haben sicher ein gutes Beschleunigungsvermögen, jedoch durch den Mittransport der schweren Akkus auch kein außergewöhn-*

lich hohes Beschleunigungsvermögen. Erkauft wird dieser kleine Vorteil mit dem geringeren Komfort einer Straßenbahn, keiner Toilette und Inkompatibilität zu den vorhandenen Bahnsteigen bei der DB. Für die geplante Streckenreaktivierung Lüneburg – Soltau stellen sie keine Alternative dar.

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, weist darauf hin, dass im Schienenpersonennahverkehr das Land Niedersachsen die Fahrzeuge mit einem Vorlauf von etwa zehn Jahren beschaffe.

Herr Wenk, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des ADFC, äußert sich positiv zu der Möglichkeit der Verlängerung der Strecke nach Rettmer/Häcklingen oder Melbeck.

Ratsfrau Bendorf erkundigt sich, ob die Umlaufsperrn am Bahnübergang Drögenkamp so nachgebessert werden können, dass auch Lastenfahräder passieren können. Herr Schülke entgegnet, dass hier in Abhängigkeit der geplanten Geschwindigkeit in diesem Bereich auch eine elektrische Sicherung in Frage käme.

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Hansestadt Lüneburg nimmt die Empfehlungen der SinON bezüglich der Haltepunkte auf dem Stadtgebiet der Hansestadt Lüneburg auf der Strecke Lüneburg – Soltau (Lüneburg Universität (Uelzener Straße) und Bahnhof Rettmer) zur Kenntnis und macht insoweit keine Bedenken geltend.

Sie bekräftigt ausdrücklich den Wunsch der Reaktivierung der Strecke Lüneburg – Soltau zur Unterstützung der Mobilitätswende und Stärkung des ÖPNV und SPNV.

Abstimmungsergebnis (bei neun anwesenden Ratsmitgliedern):

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 9 Aktueller Stand zum Nachhaltigen Urbanen Mobilitätsplan - NUMP - und Ausblick auf den weiteren Prozess Vorlage: VO/11035/23-1

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, informiert zum aktuellen Stand des Nachhaltigen Urbanen Mobilitätsplan und gibt einen Ausblick auf den weiteren Prozess. Seine Präsentation ist als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt (Folien 42-51).

zu 10 Einrichtung von Mobilitätsstationen als "hvv-switch-Punkte" - Standortpla- nungen & weitere Details Vorlage: VO/11148/24-1

Herr Hagmaier, Leitung des Bereiches 35 – Mobilität –, berichtet über die Standortplanung von Mobilitätsstationen als „hvv-switch-Punkte“. Er verweist auf die ausführliche Vorlage und Präsentation, welche als Anlage im digitalen Informationssystem hinterlegt ist (Folien 52 und 53). Der Verwaltungsausschuss der Hansestadt Lüneburg habe am 28.05.2024 entschieden, den entsprechenden Vertrag schließen zu wollen. Der Landkreis Lüneburg werde sich dazu im Laufe des Monats politisch befassen.

Ausschussvorsitzende Redenius bemerkt, dass die geplanten Standorte lt. Präsentation im Wesentlichen auf den westlichen Teil der Stadt konzentriert seien. Herr Hagmaier berichtet von Plänen des hiesigen Carsharing-Anbieters, in Kaltenmoor eine Station eröffnen zu wollen. Sollte dies so umgesetzt werden, werde auch eine hvv-switch-Station in Kaltenmoor entstehen; in der Anlage zur Vorlage ist die Switch-Station auch bereits vorgesehen.

zu 11 Verkehrstechnische Untersuchung (VTU) Wilschenbruch - Information zum Zwischenstand
Vorlage: VO/11287/24

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Mobilitätsausschusses verlagert.

zu 12 Vorstellung Tiefbaumaßnahmen 2024
Vorlage: VO/11252/24

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Mobilitätsausschusses verlagert.

zu 13 Vorstellung Bauvorhaben Soltauer Straße
Vorlage: VO/11234/24

Der Tagesordnungspunkt wird gem. § 4 Absatz 2 Satz 5 der Geschäftsordnung des Rates aufgrund von Zeitmangel auf die nächste Sitzung des Mobilitätsausschusses verlagert.

zu 14 Anfrage "Möglichkeit der Aufstellung von Hinweisschildern, die auf die Erlaubnis der Benutzung der Fahrbahn hinweisen" (Anfrage des AStA vom 21.05.2024, eingegangen 21.05.2024, 07:12 Uhr)
Vorlage: VO/11306/24

Frau Beckfeld, stellvertretendes beratendes Mitglied auf Vorschlag des AStA, erklärt sich auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden Redenius einverstanden, ihre Anfrage nicht in der heutigen Sitzung zu erörtern, sondern es mit der ausführlichen Antwort der Verwaltung in der Vorlage zu belassen.

zu 15 Anfragen im öffentlichen Teil

Es gibt keine Anfragen im öffentlichen Teil.